Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 46 (1942-1943)

Heft: 21

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Hans Cornioleh: Von dem Fischer und seiner Frau. Ein Grimm-Märchen in Versen. Brosch. Fr. 1.70. Klassenpreis beim Bezug von 10 Exemplaren an Fr. 1.35. A. France A.-G., Verlag, Vern.

Sines der schönsten und tiefsinnigsten Volksmärchen ist hier für die Jugend bearbeitet und wird in Dialogform in leichtsüssigen Versen geboten. Der einfache, aber menschlich packende Sinn der unersättlichen Shrsurcht und Habzier der Fischersfrau Ilsebil, die König, Kaiser und Papst wird und sich zuleht sogar Sott gleichstellen will, kommt in der Sestaltung Corniolehs sehr sinnfällig und eindringlich zur Wirkung. Die Sprache ist von gefälligem Sbenmaß, und der märchenhaft schnelle Aufstieg der Fischersleute aus der Armut zu Slanz und Macht wird in anschaulichen Schilderungen ausgemalt. Auch die wechselnde Stimmung des Meers, aus dem der Wundersisch auftaucht, die einsache Bescheibenheit des Fischers, der die Frau vor Hochmut warnt, der jähe Sturz aus Reichtum und Ruhm in die Armut der alten Fischerhütte stellen für jugendliche Vorleser und Varsteller einprägsame Vorgänge dar.

Karl Barth: Des Christen Wehr und Waffen. 36 Seiten, kartoniert Fr. 1.—. Evangelischer Verlag A.-G., Zollikon-Zürich.

Vom Endkampf, vom messianischen Krieg ist im ersten Teil dieser Schrift die Rede, von jenem letzten Ringen, neben dem alle unsere Kriege in ihrer ganzen Furchtbarkeit nur ein "Kinderspiel" gewesen sein werden, und angesichts dessen uns der Apostel Eph. 6 auffordert, die Waffenrüstung Gottes anzulegen, um am bösen Tage Widerstand zu leisten. Was ist das für eine Waffenrüstung? Auf diese Frage gibt uns im engen Anschluß an die genannte Schriftstelle der erste Teil der vorliegenden Arbeit Intwort

Der zweite führt uns, scheinbar ohne Zusammenhang mit dem Borangehenden, in eine völlig andere Welt, in die Welt unserer Ariege, unserer Rüstungen, unserer Segenwartsfragen und Entscheidungen. Auch hier eröffnen sich dem Leser neue Perspektiven und er wird dem Verfasser dankbar sein für seine klaren und eindeutigen Ausführungen.

Und was hat nun dieser Krieg, in dem wir seit dem Herbst 1939 stehen, mit jenem Krieg, in dem "der Herr für uns streiten wird" zu tun? Sibt es hier einen Zusammenhang? Das ist die Frage, die den dritten Teil dieser packenden Schrift beschäftigt. Und wir hören von dem Trost und von der Mahnung, die jener letzte, messanische Krieg für unser Leben hier auf Erden, für unsere Entscheidungen in diesen bösen Zeiten bedeuten kann und soll.

Jahrbuch der literarischen Vereinigung Winterthur 1943.

E. E. Im Jahre 1918 begann die Literarische Vereinigung Winterthur ihre Mitglieder mit höchst willsommenen Saben zu überraschen. Es galt, Persönlichkeiten und Werke in den Vordergrund zu rücken, die irgendwie mit Winterthur in Verührung standen. Run liegt bereits die 20. Jahrespublikation vor, und es ist erstaunlich, was sich in den wertvollen Jahrbüchern alles zusammengesunden hat. Auch das neueste ist ungemein reich angelegt, und seine Vielseitigkeit spricht für den stets wachen und fortschrittlichen Seist, der an der Eulach umgeht. Das größte Verdienst am glücklichen Fortgang dieses periodischen Jahrbuches hat der unermübliche Redaktor, Dr. Rudolf Hunziker. Es ist ihm gelungen, auch in schwerer Kriegszeit ein Wert zusammenzustellen, das bleibenden Wert besigt. Am Schluß des Vandes versteht er es ausgezeichnet, seine Mitarbeiter vorzustellen und Umschau zu halten nach bemerkenswerten Ereignissen, die das Seistesseben Winterthurs in den letzten Jahren bestimmten. Das Inhaltsverzeichnis weist eine stattliche Anzahl von Aufsähen auf, und auch an wertvollen Vildern sehlt es nicht. So sei der Vand allen unsern Lesern nachdrücklich empsohlen. Er bietet einem jeden etwas, und das sei hervorgehoben, er weist weit über die Gemarkung Winterthurs hinaus.

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin Preis gebunden Fr. 4.—

Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19 oder in jeder Buchhandlung

Cottfried Reller

Züricher Rovellen

Ausgabe bes Bereins für Berbreitung guter Schriften Zurich

Leinenband / 350 Seiten / mit einem Bild des Dichters / Preis Fr. 3.50 / Zu beziehen beim

Perein Gute Schriften Bürich

Wolfbachftrage 19 / Telephon 2.55.76